Kunsttheorie (Seminar)

Künstlerinnen – Zur Präsenz von Frauen in der Kunst

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 3. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 3. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-dt303-10.21H.001 / Moduldurchführung
Modul	Kunstgeschichte (Seminar)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Sandra Winiger
Zeit	Fr 12. November 2021 bis Fr 17. Dezember 2021 / 8:30 - 12 Uhr
Ort	ZT 4.T33 Seminarraum
Anzahl Teilnehmende	maximal 25
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Vorbereitung eines Kurzreferates Aktive Teilnahme am diskursiv ausgerichteten Unterricht
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Studierende BAE 3, Semester Wahlpflichtseminar zwischen Kunstgeschichte und Designtheorie für VAS- und VBG-Studierende
Lernziele / Kompetenzen	Ziel ist es, - Künstlerinnen und ihr künstlerisches Vermächtnis seit dem 19. Jahrhundert kennen zu lernen. - das Kunstschaffen von weiblichen Produzentinnen auch vor dem Hintergrund der zeitgleichen und aktuellen (kultur-)politischen Debatten verstehen und interpretieren zu können. - das künstlerische Schaffen von Künstlerinnen anhand einer thematisch motivierten Auswahl von Kunstwerken inhaltlich bearbeiten, beschreiben und interpretieren zu können. - Erkenntnisse praxisorientiert zu vermitteln mittels eines Referates (mündlich) und mittels eines Saalblattes (schriftlich).
Inhalte	Die Forderung nach Gleichstellung ist auch in der Kunst sehr aktuell. Die Sensibilität für ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in der Kunstförderung sowie in der institutionellen Vermittlung von Kunst durch Ausstellungen in Museen und Biennalen wird aktuell heftig diskutiert. Zwar wurden in den letzten Jahren zahlreiche Künstlerinnen in diversen Museen wiederentdeckt, doch so ermutigend diese Signale sind, die Zahlen aus Studien sind es nicht: Künstlerinnen sind nach wie vor unterrepräsentiert in den Sammlungen von Museen sowie in den Ausstellungen. Diese Situation verantworten u.a. Galerien, Auktionshäusern oder die Kunstkritik. Diese Institutionen definieren, was «gute» Kunst ist. Das Seminar möchte der mangelnden Präsenz von Frauen in der Kunst entgegenwirken und den Blick auf ihr künstlerisches Schaffen und ihre bisweilen bis heute unterschätzte Bedeutung richten. Im Fokus stehen Kunstwerke von weiblichen Kunstschaffenden seit dem 19. Jahrhundert mit besonderem Fokus auf (z.T. vergessene) Künstlerinnen der Moderne bis in die Gegenwart. Dabei interessieren nicht nur die künstlerischen Positionen, sondern ebenso beleuchtet

	werden der künstlerische Kontext der Künstlerinnen, kulturelle und historische Hintergründe sowie institutionelle Mechanismen, welche ihre Sichtbarkeit und ihren Erfolg prägten.
Bibliographie / Literatur	u.a. Deseyve, Yvette; Gleis, Ralph (Hrsg.) (2019): Kampf um Sichtbarkeit – Künstlerinnen der Nationalgalerie vor 1919. Ausst. kat. Alte Nationalgalerie Berlin, Berlin: Reimer. Grosenick, Uta (Hrsg.) (2001): Woman Artists. Künstlerinnen im 20. und 21. Jahrhundert, Köln: Taschen. Havemann, Anna; Müller, Franziska (Hrsg.) (2015): Künstlerinnen der Moderne, Gossau: Lukas Verlag. Morill, Rebecca (Hrsg.) (2019): Great Woman Artists, London: Phaidon. Pfeiffer, Ingrid (Hrsg) (2020): Fantastische Frauen -Surreale Welten von Meret Oppenheim bis Frida Kahlo, Ausst. kat. Schrin Kunsthalle Frankfurt, München: Hirmer. Rollig, Stella; Fellner, Sabine (Hrsg.) (2019): Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien von 1900 bis 1938. Ausst. kat. Belvedere Wien, München: Prestel Verlag.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	bestanden / nicht bestanden 80% Anwesenheit, aktive Teilnahme Leistungsnachweise im Anschluss sind möglich (bewertet).
Termine	Kw 45-50 Fr 12.11.-17.12.2021 08.30-12.00 h Fällt aus: Heiligabend, 24.12.2021
Dauer	6x4 L.
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Unterrichtssprache ist Deutsch. The seminar will be held in German.